

59. Die Schuhe.

(Christoph von Schmid.)

Der arme Menrad hütete die Ziegen; sein Lohn war aber so gering, daß er sich nicht einmal Schuhe anschaffen konnte. Es froren ihm sehr die Füße, denn es war schon spät im Herbst und das Wetter naß und kalt.

Da trat ein Mann aus dem Gebüsch, der wegen Diebstahls schon einige Male im Zuchthause gewesen war. Der Mann sagte: „Mein Handwerk ist einträglicher als das deinige; komm zu mir in Dienst, so lasse ich dir neue Schuhe machen, und du darfst dich nicht mehr so quälen und im Kote barfuß gehen.“

Der Knabe antwortete: „Nein, ich will lieber barfuß gehen und ehrlich bleiben, als mir durch Unrecht das reichlichste Auskommen verschaffen. Weißt du nicht, daß Gott ins Verborgene sieht und alles ans Licht bringt? Du hast es ja schon erfahren, daß er das Böse straft. Es ist besser, seine Füße mit Kot beschmutzen, als die Hände mit schlechten Thaten.“

60. Der Sack voll Erde.

(Christoph von Schmid.)

Ein reicher Mann brachte seine Nachbarin, eine arme Witwe, um ihren einzigen Acker, um damit seinen Garten zu vergrößern. Als er am andern Tage auf dem Acker umherging, kam die arme Witwe mit einem leeren Kornsaack und sprach zu ihm mit weinenden Augen: „Ich bitte Euch, laßt mich von meinem väterlichen Erbtheile nur so viel Erde nehmen, als in diesen Sack hineingeht.“ Der Reiche sagte: „Diese thörichte Bitte kann ich Euch wohl gewähren.“

Die Witwe füllte den Sack mit Erde und sprach dann: „Nun habe ich aber noch eine Bitte. Seid so gut und helft mir, den Sack auf die Schulter nehmen!“

Der Reiche hatte keine Lust dazu und schlug es ihr unwillig ab. Allein die Witwe ließ mit Bitten nicht nach, bis er endlich einwilligte. Als aber der Mann, dem schwere Arbeit etwas Ungewohntes war, den Sack aufheben wollte, rief er: „Es ist unmöglich; er ist mir zu schwer!“

Jetzt sprach die Witwe mit großem Nachdrucke: „Da Euch dieser Sack voll Erde schon zu schwer ist, wie wird erst der ganze Acker, den tausend solche Säcke nicht fassen könnten, Euch in der Ewigkeit drücken!“

Der Mann erschrak über diese Rede und gab ihr den Acker zurück.

Schon unrecht Gut als eine Bürde,
Die ewig dich beschweren würdel